

Klappentext

DAS LITERATURPROGRAMMHEFT FÜR MÜNCHEN



MÄRZ 2013 / #57

EDITORIAL //////////////////////////////////////

/// Verehrte Leserinnen und Leser,

wie jedes Jahr geht es im März literarisch hoch her, weshalb wir uns erlaubt haben, eigene Akzente zu setzen. Sollten Sie ein Krimifan sein, dann klicken Sie also bitte einfach auf www.krimifestival-muenchen.de, um sich das aktuelle Programm dieser mörderischen Tage in München anzusehen – ein träges Medium wie der KLAPPENTEXT kommt da nämlich einfach nicht hinterher, so schnell wie diese Veranstaltungen immer gleich wieder ausverkauft sind.

Was der KLAPPENTEXT Ihnen dagegen bietet in diesem Monat, sind nicht nur 18 erste Eindrücke der 18 Autorinnen und Autoren, die in diesem Jahr mit ihren neuen und manchmal sogar ersten Büchern bei den Wortspielen zu Gast sind, sondern auch drei Besprechungen, die sich jeweils einem der drei Chamisso-Preisträger widmen. Und dann wäre da noch einer unserer Liebsten, Jean Paul nämlich, der im März seinen 250. Geburtstag feiern dürfte, wenn er denn nicht im Jahre 1825 gestorben wäre. Übers Untotsein hat er immer wieder geschrieben – und wusste eben auch, warum!

*Lesen Sie gut!
wünscht Ihnen Redaktion*

IMPRESSUM //////////////////////////////////////

Herausgeber:

*literatur-muenchen.de
c/o Katrin Schuster
Baaderstraße 38
80469 München*

*info@literatur-muenchen.de
www.literatur-muenchen.de
www.facebook.com/KLAPPENTEXT
twitter.com/LiteraturMUC*

*Redaktionsschluss der April-Ausgabe:
15. März 2013*

*V.i.S.d.P.: Katrin Schuster
redaktion@literatur-muenchen.de*

*Gestaltung/Realisierung: Tanja Kischel
gestaltung@literatur-muenchen.de*

Alle Angaben ohne Gewähr.

*Mit Unterstützung des Kulturreferats
der Landeshauptstadt München*



**Landeshauptstadt
München
Kulturreferat**

DIE TANTEN, DIE TORTEN, DER TOD UND DER WALDRAPP/////////
CHAMISSO-PREIS I: „WER IST MARTHA?“ VON MARJANA GAPONENKO////

///Was für ein wuchtiges, wirkungsvolles und tragikomisches Buch! Mit ihrem zweiten Roman „Wer ist Martha?“ beweist die 1981 in Odessa geborene Marjana Gaponenko, dass sie eine Autorin ist, die tatsächlich literarisch schreibt – eine Gabe, die sie von manchen Autoren ihrer Generation unterscheidet. Hier ist nichts zu lesen von Drogen und Clubs in Berlin, von Jugend in der ehemaligen DDR, kein belletristisches Einerlei, sondern Farbe, Phantasie und Klang. Die Autorin erzählt die Geschichte des 1914 geborenen Ornithologen Luka Lewadski, der mit der Nachricht seines baldigen Todes nicht nur sein Leben Revue passieren lässt. 1914 als Sohn einer Wiener Ornithologin und eines galizischen Försters und Vogelpräparators in das alte Österreich-Ungarn hineingeboren, hat der Alte den Aufstieg und Fall der Sowjetunion überlebt, ohne selbst in große politische Wirren zu geraten. Auch persönlichen Verwicklungen ist er aus dem Weg gegangen, hat stattdessen seine Aufmerksamkeit der Tierwelt gewidmet, seine Meriten im Artenschutz des Waldrapps verdient und sinnlichere Freuden des Daseins geflissentlich ignoriert: „Frauen hätten ihn mehr interessiert, wenn sie nicht dauernd betonten, dass sie anders seien als Männer. Wären sie wie die Vogelweibchen eine Spur grauer und leiser als die Männchen, dann hätten sie sein Interesse vielleicht zur rechten Zeit geweckt.“



Nein, Lewadski blickt nicht nur zurück, er stürzt sich zudem noch einmal mitten hinein ins Leben und beschließt, seine letzten Tage nicht im Krankenhaus zu verbringen, sondern stattdessen nach Wien zu reisen. Im Hotel Imperial, in dem er zwischen den Weltkriegen mit den Großtanten Torte verspeist hat, will er noch einmal Torte essen, will noch einmal in der Suite wohnen, in der er als gefeierter Wissenschaftler beim Waldrapp-Kongress untergebracht war, will noch einmal wie weiland mit den Tanten einem Konzert im Musikverein lauschen. Und gefällt erst dann sterben.



In Wien taucht er in den Luxus ein, disputiert mit dem Hotelbutler, begegnet einem seltsamen Alten, mit dem er nach einem Besuch im Musikverein beim Trinkgelage in der Hotelbar versackt.



Um Leben und Tod, um die Fragen nach dem gelungenen Leben kreist Marjana Gaponenkos Roman nicht nur auf der Inhaltsebene. Auch in der Struktur der Erzählung findet sich eine kreisende Bewegung, die das menschliche Kreisen um erstletzte Fragen abbildet, ohne dabei das Formale auszustellen. Doch abgesehen davon, dass Gaponenkos Roman nicht zuletzt durch zahlreiche, geschickt herbeizitierte Recherchen rund um die Ornithologie und die Musik, der im Text eine wichtige Funktion zukommt, intellektuelles Vergnügen bereitet, ist der Roman auch komisch, prall gespickt mit Details aus versunkenen Zeiten und luxuriösen Orten: eine Lesefreude, die der Kunst und der Natur gleichermaßen eine Liebeserklärung macht.



Wer Martha ist, lässt die Autorin im Übrigen geflissentlich offen. Auch hierfür bietet der Roman viele Deutungsmöglichkeiten an, über die man nach Ende der Lektüre noch lange nachsinnen kann.

BEATE TRÖGER

Wer ist Martha? Suhrkamp Verlag, Berlin 2012. 237 Seiten, 19,95 Euro

WENN ICH SCHAUSPIELERIN WÄRE///
**CHAMISSO-PREIS II://///////
„WIR ZWEI ALLEIN“ ///////////
VON MATTHIAS NAWRAT/////////**

///Theres ist einfach nicht zu fassen. Mal ist sie da, dann entzieht sie sich jedem Versuch, sich ihr zu nähern; mal verschwindet sie sang- und klanglos für längere Zeit, um als anhänglichstes Weibchen aller Welten wiederzukehren. Dass sich der Debütroman von Matthias Nawrat der grundlegenden Einsamkeit des Menschen verschrieben hat, besagt nicht nur sein Titel „Wir zwei allein“, sondern auch das Motto von Vladimir Nabokov: „Ich weiß nicht, ob jemals festgestellt wurde, dass ein Hauptmerkmal des Lebens die Separatheit ist.“



Man darf sich von Matthias Nawrat nur nicht täuschen lassen. Sein Theres-fixierter Ich-Erzähler ist zwar fast im selben Alter – Nawrat ist Jahrgang 1979 – und ebenfalls in Freiburg beheimatet, jedoch jobbt er als Ausfahrer für Gemüse und will – im Gegensatz zum Autor, der im schweizerischen Biel zum Schriftsteller ausgebildet wird – gerade nicht höher hinaus. Auch sieht Nawrat die trügerischen Idyllen deutlich klarer als sein Erzähler. Mit geradezu unheimlicher lakonischer Präzision, mit immer wieder neu ansetzenden Sätzen und Hinweisen auf das Ungesagte, treibt er die jungmännliche Idealisierung des weiblichen Mysteriums voran, um sie endlich bitterböse scheitern zu lassen. Ein Theaterbesuch zum Beispiel soll Theres die Liebe beibringen, enthüllt jedoch nur die Inszeniertheit jeder Individualität. „Wenn ich Schauspielerin wäre“, sagt sie während der Pause, „würde ich in meinem Kostüm schlafen, essen und unter die Dusche gehen.“ Und er: „Du wärest eine viel bessere Julia als die Frau da drin. Du könntest sie alle spielen: Iphigenie, Emilia Galotti, das Mariedl.“

Und so kehren sich, als all seine Fiktionen von der Zweisamkeit wahr zu werden drohen, die Gefühle des Erzählers gar nicht so langsam, aber dennoch beinahe unmerklich ins Gegenteil (wohl auch wegen jenes Stuttgarter Kerls namens Stefano, der Theres ähnlich nah zu sein und fern zu stehen scheint). „Es gibt einen Plan: Ich werde sie auf den Münsterturm mitnehmen“, beginnt einer der an ein Tagebuch gemahnenden Abschnitte. „Ich werde nur sagen: Theres, wie klein dort unten alles ist. Du musst dich ein bisschen weiter nach vorne lehnen, noch ein bisschen, das ist nur der Wind, ich halte dich ja fest. Ich halte dich doch, Theres. Beug dich noch ein bisschen vor und schau, wie schön.“



Eine ähnliche Szene kennt man aus E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“, in der einer durchdreht, weil er erkennen muss, dass er sich in eine Automate, also nur in seine eigene Verliebtheit verliebt hat. Das ist es wohl, worauf Nawrat mit Nabokovs Rede von der Separatheit hinaus will. Deshalb gehören neben den berückenden Landschaftsbildern, die die Poesie des Schwarzwalds mit indianischen Traditionen überkreuzen, vor allem die Würde-Wäre-Wenn-Passagen, die von etwas Gemeinsamem träumen, zu den schönsten dieses Buches. Natürlich ist die Liebe stets und von vorneherein zum Scheitern verurteilt. Aber ohne sie wären wir ärmer, nicht nur um Konjunktive und Ideale, sondern auch um die Literatur, die nichts so sehr begehrt wie das Aufgehen aller Zahlen und Worte in der Natur und also nie aufhören wird, darüber zu fantasieren, „dass wir gleich barfuß in den Park gehen müssen, um uns ins Gras zu legen und die Tabellen und Notizen im See zu versenken.“

Matthias Nawrat: *Wir zwei allein*. Nagel & Kimche, München 2012. 186 Seiten, 17,90 Euro.

ALTE WELT IM NEUEN STAAT/////////
CHAMISSO-Preis III://////////
„DAS ALBANISCHE ÖL ODER MORD
AUF DER STRASSE DES NORDENS“/
VON ANILA WILMS//////////

///Nach Ilir Ferra, der für seinen poetischen Roman „Rauchschatten“ im vergangenen Jahr einen der beiden Adelbert-von-Chamisso-Förderpreise erhielt, geht auch in diesem Jahr einer davon an eine Autorin, die in Albanien zur Welt kam. Die 1971 in Tirana geborene, seit 1994 in Berlin lebende Anila Wilms erhält den Preis für „Das albanische Öl oder Mord auf der Straße des Nordens“. Ihr Roman greift eine historische Begebenheit auf, die sich 1924 in Albanien ereignete und das Land an den Rand eines Bürgerkriegs brachte.



In diesem Jahr, und damit zwölf Jahre nach der Gründung Albanien, das als junges Land bereits unter den Wirren und der Zerstörung des Ersten Weltkriegs zu leiden gehabt hatte, wurden bei einem Anschlag auf einer Brücke über den Fluss Droja (zu deutsch: „Furcht“) unweit des Bergdorfes Mamurras nördlich von Tirana zwei Amerikaner erschossen. Nicht wenigen Figuren im Roman ist dieser Umstand ein böses Omen. Das in den Bergen wohnende Volk ist nicht nur den Städtern im multikulturellen Schmelztiegel Tirana, sondern auch dem amerikanischen Gesandten Julius Grant verdächtig. Ihm steht die Erzählerstimme des Romans am nächsten, er überblickt am ehesten das Durcheinander, das der Mord in dem noch jungen Land mit seinem noch jungen Parlament hervorruft.



Zu der Dunkelheit um den Mord gesellt sich das Gerücht, im Land gäbe es Ölvorkommen. Das interessiert nicht nur den am anschaulichsten und lebhaftesten gezeichneten Grant, sondern auch den britischen Konsul Harris. Die Briten haben als erste eine Konzession der Regierung zur Förderung eingeholt, wofür sie keine Sympathie unter den anderen Ländervertretern ernten, aber auch nicht seitens der untereinander verfeindeten Parlamentsmitglieder, ihnen voran der muslimische Premierminister Fuad Herri, der orthodoxe Bischof Dorotheus und der Außenminister Adnan Bey. Dass auch Grant großes Interesse für die vermeintlichen Ölvorräte hegt, versteht sich von selbst. Der Wettlauf um das Öl und der Versuch, den Mord aufzuklären, werden eng geführt, der Showdown des Romans hält tatsächlich einige Pointen bereit.



In einem Interview mit der ZEIT erklärte Anila Wilms, sie habe ursprünglich vorgehabt, eine Doktorarbeit über die damaligen Ereignisse zu schreiben, dann aber festgestellt, dass sie nicht über das Temperament einer Forscherin verfüge. So wurde ein Roman daraus, der in zwei Versionen existiert, einer deutschen, die mit weit mehr historischen Fakten angereichert ist, und einer albanischen. Ein wenig merkt man dem Text das Dozieren und den Übergang von der Wissenschaft zur Erzählung an, wenn reichlich breit die – zugegebenermaßen für das Verständnis oft notwendigen – historischen Hintergründe, meist eingewoben in das Denken der Romanfiguren, erläutert werden. Da Wilms in ihrem Roman wenig Gebrauch von Dialogen macht, geraten manche Passagen in „Das albanische Öl oder Mord auf der Straße des Nordens“ zur Lehrstunde in albanischer Geschichte, die den Konflikt zwischen dem alten Bergland und seinem eigenen Recht und einem jungen, gleichsam am Reißbrett entstandenen Staat näherbringen will. Passionierte Krimileser sollten sich die Auflösung des Mordfalls aber dennoch nicht entgehen lassen.

BEATE TRÖGER

Anila Wilms: *Das albanische Öl oder Mord auf der Straße des Nordens*. Transit-Verlag, Berlin 2012. 172 Seiten, 18,80 Euro.

WORTSPIELE 2013

/// Mein Zimmer besteht aus beinahe gar nichts. Wozu viel Aufhebens um eine Wohnung machen, in der ich ohnehin nur so vor mich hindämmern werde, in den Gedanken anderer. Wer, wie Professor Icks gemeint hat, auserwählt ist, am Institut für Gedankenkunde und Verstehen in die Lehre zu gehen, wer spazieren darf in den bunten und schillernden Himmelreichen aus Papier, der braucht ja nicht viel.



/// Auf dem Foto sieht man den Vater als sechsunddreißigjährigen Mann an der Seite einer blonden Frau, die ein buntes, eng geschnittenes Sommerkleid trägt. Sie legt ihren Arm um seine Hüfte, er schaut seitlich zu Boden. Sie posiert. Hinter der Scheibe ein paar kostümierte Hostessen.



/// Es kam, wie es kommen musste: Sie hatte das Gleichgewicht verloren. Jetzt bloß die Augen offen halten, nicht in die falsche Richtung fallen, vorwärts, rückwärts, seitwärts, ran und eins, zwei – alles verkehrt, zählen nützt nichts, das haben schon andere probiert und sind nirgendwo abgeblieben.

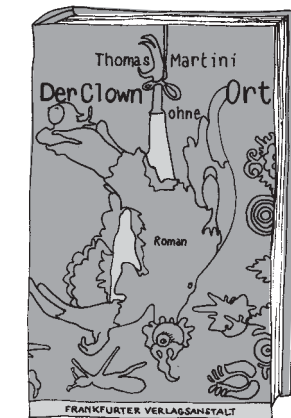


/// Der Radfahrer schlug mit der flachen Hand auf die Windschutzscheibe. Theresa hörte ihren Atem, saß noch immer vorgebeugt, ihr Brustkorb, wenige Zentimeter vom Lenkrad entfernt, hatte sich nicht gerührt, seit sie das Bremspedal durchgetreten hatte.

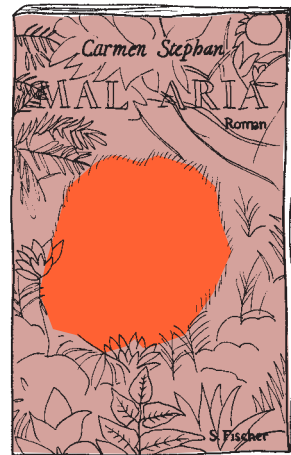
/// Es gibt Sätze, die man früh gehört hat und die einen ein Leben lang begleiten. Vieles wird später vergessen und niemals mehr an die Oberfläche des Bewusstseins getragen. Manche anderen Eindrücke werden nach Jahren und Jahrzehnten wieder ahnbar, eine Melodie, ein Geruch, eine Folge von Bildern lassen das frühere Leben für kurze Momente durchscheinen.



/// Allein zu sein ist nur anfangs erschreckend. Die Menschen flüchten sich gerne in die Sicherheit der Zweisamkeit. Die wenigsten haben die Kraft, sich alleine zu erleiden. Selbst gewählte Einsamkeit ist schön, unfreiwillige schwer zu ertragen, denkt er. Er zieht sich an und geht spazieren.



///Sagt mir, wann wandelt ihr euch. Eure menschliche Form könnt ihr nicht wandeln. Ihr seid nie Larven. Keine Puppen. Ihr habt nur eine Haut, die wächst und welkt. Ihr habt einen langsamen Gang; keine ausgeprägten Sinne. Ihr könnt nicht fliegen, nicht stechen, könnt eure Gestalt nicht anpassen wie wir, dass ihr, nur durch sie, im Eis, in der Wüste überleben könnt.



///Lieber Clemens Setz, ich nehme an, Sie würden gerne erfahren, was alles passiert ist, nachdem Sie das Bewusstsein verloren haben. Zuerst haben wir versucht, Sie auf das Sofa zu legen. Aber das Sofa war zu schmal, und unsere körperlichen Kräfte sind, wie Sie ja gesehen haben, sehr begrenzt, und so sind Sie zurück auf den Boden gerollt.



///Das Husten des Jungen hatte mich im fernen Licht des anbrechenden Tages geweckt. Durch den Spalt unter der Tür konnte ich die hastigen Bewegungen der Familie ausmachen wie ein konturloses Schattenspiel, begleitet von den verhaltenen Geräuschen ihres Aufbruchs.



///Für manche Menschen scheint die Erde einfach nicht der rechte Ort zu sein, und meine Mutter Hanna war so ein Mensch. In dem kleinen oberpfälzischen Dorf, in dem wir lebten, betrachtete man die Sachen nüchtern und nannte sie einfach eine Verrückte. Natürlich äußerte man dergleichen nur hinter vorgehaltener Hand.

///Das Haus lag gut versteckt hinter ein paar wuchtigen Landhäusern in einer Sackgasse, etwas abseits der Bundesstraße. Die Eingangstür aus Glas war bemalt worden. Ich bestaunte die schwimmenden Figuren, menschenähnliche Gestalten, sie strahlten eine Sehnsucht aus, die mich seltsam berührte.



///Der erste Buchstabe: ein C. Ein C, gefolgt von einer kurzen Sequenz, die wie ein Code wirkt. Davor ein Adler, der seinen Kopf nach rechts verdreht hat, als wäre er bei der Morgengymnastik in einer unpassenden Pose von Fremden ertappt worden. Und als wollte er deswegen wegschauen.



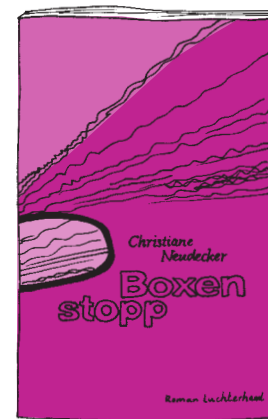
/// Wie sie vor mir stand, ein paar Wochen später, wie sie mich anschaute und packte, nicht bei der Hand packte sie mich, sondern knapp darüber, am Handgelenk, und sie riss mich hinter sich her. Vom Schulhof weg und durch die ganze Stadt zog sie mich, wir blieben nicht stehen.



/// In einem bohnenförmigen Fluggerät, unten drei Räder, hinten ein Propeller, oben ein weißer Schirm, der geschnitten ist wie ein Lindenblütenblatt, sitzt, den Helm über den Kopf gezogen, die Handschuhe über die Finger, ein Tuch um den Mund, die Fliegerin. Vor ihr fliegen, in V-Formation, die Vögel, weiß, grau, mit eingezogenen Patschfüßen und in den Wind gestreckten Schnäbeln.



/// Ich werde zurückkehren. Natürlich nur zu Besuch, ein paar Tage, aber auch das erst nach einigen Jahren, in denen ich mich so verändert haben werde, dass sie mich nicht sofort wiedererkennen. Ich werde es nicht zulassen, dass sie mich nicht wiedererkennen.

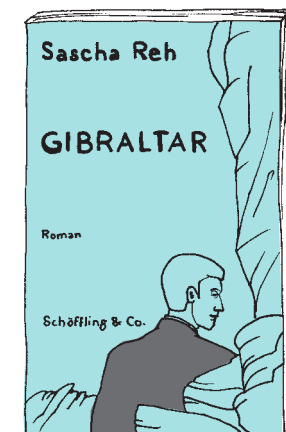


/// Er muss stürzen. Seit heute Morgen habe ich nichts anderes im Kopf, nein, nicht erst seitdem: der Gedanke hat mir schon die Nacht zerissen, er hat sich in meinen Schlaf geschraubt, mich hin und her geworfen und vom Kopfende zum Fußende verdreht mit diesen drei Worten, er muss stürzen. Es geht nicht anders, es darf gar nicht anders sein.

/// Junge, aufgekratzte Stimmen weckten Harald Kronauer, und er war ohnen dankbar, denn sie wurden begleitet vom Klacken der Absätze einer unsichtbaren Frau. Es war warm, der Sommer mächtig, und so berührten wohl nackte Sohlen das Leder des Innenschuhs, und diese morgentrübe Spekulation ließ Kronauers Blut zusammenfließen zu einer verwirrten, ziellosen Erektion.



/// Am Automaten der Bank Austria nahe des Schottentors hob Thomas Alberts 200 Euro Bargeld ab und hatte dabei das eigentümliche Gefühl, als würde sich an seinen Einkommensverhältnissen entweder in Kürze etwas ändern oder als sei diese Veränderung, von ihm un bemerkt, bereits eingetreten.



20.00 UHR //////////////////////////////////////
DAS FESTMAHL DES JOHN SATURNALL//////////
Kulinarische Lesung mit Lawrence Norfolk. Moderation: Denis Scheck, Lesung der deutschen Textpassagen: Heikko Deutschmann, Dolmetscherin: Melanie Walz.
€ 35 inkl. Drei-Gänge-Menü, OskarMaria, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
WORTSPIELE 13////////////////////////////////////
Erster Tag des Festivals mit Lesungen von Andrea Winkler, Alexandra Kuitkowski, Yorck Kronenberg, Björn Bicker, Inger-Maria Mahlke und Thomas Martini.
€ 12/10; Festivalticket: € 24/22, Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, www.muffatwerk.de

DONNERSTAG / / 07.03.2013

19.00 UHR //////////////////////////////////////
„DER PROVINZLÄRM“////////////////////////////////////
Hanns Zischler liest aus dem Gymnasiasten-Roman von Wilhelm Lehmann, dem großen Prosawerk des Lyrikers. Einführung von Albert von Schirnding.
Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3, www.badsk.de

19.30 UHR //////////////////////////////////////
DIE NOMINIERTEN////////////////////////////////////
Lesung mit den AutorInnen der Shortlist des Leipziger Buchmessen-Preises. Mit Ralph Dohrmann, Lisa Kränzler, Anna Weidenholzer, Birk Meinhardt und David Wagner. Bewirtung an der Foyer-Bar ab 19 Uhr und in der Pause. Moderation: Anja Höfer und Gerwig Epkes.
€ 9/7, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„WAS WIR ERBEN“////////////////////////////////////
Björn Bicker stellt seinen Debütroman vor. Moderation: Katja Huber.
Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, www.lehmkuhl.net

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„GANZ NORMALE HELDEN“////////////////////////////////////
Anthony McCarten liest aus seinem neuen Roman. Lesung in englischer Sprache; deutscher Part: Bartholomaeus Sailer.
€ 8/5, Buch & Töne, Amalienstraße 46, www.buchundtoene.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
WORTSPIELE 13////////////////////////////////////
Zweiter Abend des Festivals junger Literatur. Mit Lesungen von Carmen Stephan, Patrick Findeis, André Pilz, Clemens J. Setz, Astrid Rosenfeld und Pyotr Magnus Nedov.
€ 12/10; Festivalticket: € 24/22, Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, www.muffatwerk.de

FREITAG / / / / / 08.03.2013

19.30 UHR //////////////////////////////////////
NACHT DER DICHTERINNEN X 2////////////////////////////////////
Schamrock-Lyrik-Nacht I anlässlich des Internationalen Frauentag. Mit Anna Breitenbach, Ulrike Budde, Angela Dauber, Karin Fellner, Andrea Heuser, Sarah Ines, Angela Kreuz, Augusta Laar (mit Kalle Laar, Electronics), Alma Larsen (mit Klaus Larsen, Maultrommel), Sabina Lorenz, Stephanie Müller (mit Klaus Erich Dietl, Musik, Geräusche), Birgit Müller-Wieland (mit Jan Müller-Wieland, Kontrabass), Fabienne Pakleppa, Katharina Ponnier, Tamara Ralis, Gabriele Trinckler, Barbara Yurtdas.
€ 10/8, Seidvilla, Nikolaiplatz 1b, www.schamrock.org

20.00 UHR //////////////////////////////////////
WORTSPIELE 13////////////////////////////////////
Dritter Abend des Festivals junger Literatur. Mit Lesungen von Saskia Hennig von Lange, Stephanie Gleißner, Carsten Kluth, Teresa Präauer, Christiane Neudecker und Sascha Reh.
€ 12/10; Festivalticket: € 24/22, Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, www.muffatwerk.de

SAMSTAG / / / / / 09.03.2013

19.30 UHR //////////////////////////////////////
NACHT DER DICHTERINNEN X 2////////////////////////////////////
Schamrock-Lyrik-Nacht II anlässlich des Internationalen Frauentag. Mit Anna Breitenbach, Ulrike Budde, Angela Dauber, Karin Fellner, Andrea Heuser, Sarah Ines, Angela Kreuz, Augusta Laar (mit Kalle Laar, Electronics), Alma Larsen (mit Klaus Larsen, Maultrommel), Sabina Lorenz, Stephanie Müller (mit Klaus Erich Dietl, Musik, Geräusche), Birgit Müller-Wieland (mit Jan Müller-Wieland, Kontrabass), Fabienne Pakleppa, Katharina Ponnier, Tamara Ralis, Gabriele Trinckler, Barbara Yurtdas.
€ 10/8, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1, www.schamrock.org

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„EIN KIND“////////////////////////////////////
Martin Pfisterer liest aus den autobiografischen Erinnerungen von Thomas Bernhard.
La Cantina, Elisabethstraße 53, www.martin-pfisterer.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
Haidhauser Literaturbox////////////////////////////////////
Lesung mit Hans-Karl Fischer und Markus Hallinger.
€ 5, Kim Kino im Einstein, Einsteinstraße 42

MONTAG / / / / / 11.03.2013

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„ICH GEGEN OSBORNE“////////////////////////////////////
Joey Goebel stellt seinen Highschool-Außenseiter-Roman vor. Lesung in englischer Sprache, deutscher Part: Robert Stadlober; Moderation: Peter Wagner.
€ 10/8/5, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„NAZI, KOMM RAUS!“////////////////////////////////////
Christian Springer, besser bekannt als Fonsi, stellt sein Buch über seine Suche nach dem Massenmörder Alois Brunner vor. Lesung mit Diskussion im Rahmen der Reihe „Pastinaken raus!“.
€ 10/8, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.gasteig.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
POETRY IN MOTION////////////////////////////////////
Diesmal mit Sven Kamin (Bremen), Svenja Gräfen (Ludwigsburg) und Franziska Ruprecht (München).
€ 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
SPEAK & SPIN////////////////////////////////////
Es lesen Thomas Franz und das Kollektiv Frölich-Schmidt-Kühn, die ihr Work-in-Progress-Projekt „Bergfrauendoktor“ zur finalen Aufführung bringen.
€ 5, Café Gap, Goethestraße 34, www.speakandspin.de

DIENSTAG / / / / / 12.03.2013

19.00 UHR //////////////////////////////////////
DAS MEPHISTO-VERBOT////////////////////////////////////
Uwe Naumann, Sachbuch-Lektor im Rowohlt-Verlag, über die Geschichte des Verbots von Klaus Manns berühmtem Roman. Der Schauspieler Stefan Wilkening liest aus literarischen und juristischen Texten.
Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.gasteig.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„DAS LÄCHELN MEINER MUTTER“ //////////////////////////////////////
Lesung mit Delphine de Vigan. Moderation: Anja Dürrmeier (Bayerischer Rundfunk); Lesung der deutschen Textpassagen: Lisa Wagner.
€ 9/7, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1*,
www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
LERNEN, ERINNERN ... //////////////////////////////////////
Lesung von Widerstandstexten von Lion Feuchtwanger, Ron Rosenbaum, Geert Mak, Joseph Roth, Oskar Maria Graf und anderen. Lesung im Rahmen der Reihe „Pastinaken raus!“. Mit Mitgliedern des Ensembles der Münchner Kammerspiele; eingerichtet von Matthias Günther (Münchner Kammerspiele).
€ 8/5, *Kleiner Konzertsaal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5*, www.gasteig.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„ZEIG MIR DEN TOD“ //////////////////////////////////////
Krimilesung mit Petra Busch.
€ 8, *Buch & Bohne, Kapuzinerplatz 4*, www.buchbohne.de

MITTWOCH / / / / 13.03.2013

19.30 UHR //////////////////////////////////////
„DIE LETZTE SÜNDE“ //////////////////////////////////////
Katharina Höftmann stellt ihren Tel-Aviv-Krimi vor.
€ 7/4, *Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18*,
www.ikg-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„DAS GRÜNE ZELT“ //////////////////////////////////////
Ljudmila Ulitzkaja liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: Tim Neshitov (Süddeutsche Zeitung); Lesung der deutschen Textpassagen und Übersetzung: Ganna-Maria Braungardt.
€ 9/7, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1*, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
NOCH FÜHL´ ICH DIE VERSE //////////////////////////////////////
Peter Demetz stellt den Lyriker Jiri Orten (1919-1941) vor.
€ 7/5, *Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a*,
www.lyrik-kabinett.de

DONNERSTAG / / 14.03.2013

19.00 UHR //////////////////////////////////////
„MEIN TOLLES LEBEN MIT HITLER, STALIN UND HAVEL“ //////////////////////////////////////
Lesung mit Pavel Kohout.
Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8,
www.stifterverein.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
PICASSO FRAUEN //////////////////////////////////////
Szenische Lesung über das Liebesleben des berühmten Malers. Mit Nina Alpers, Claudia Bahn, Katrin Filzen und Eva Wittenzellner. Musikalische Begleitung: Titus Waldenfels.
€ 10, *Buch & Café Lentner, Balanstraße 14*,
www.buchlentner.de

20.30 UHR //////////////////////////////////////
„OBERLAND“ //////////////////////////////////////
Krimi-Lesung mit Tanja Weber.
Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45,
www.lehmkuhl.net

FREITAG / / / / / 15.03.2013

20.00 UHR //////////////////////////////////////
MIR TRÄUMTE MEINE MUTTER WIEDER //////////////////////////////////////
Renée Rauchalles stellt ihre Anthologie literarischer Verarbeitungen von Mutter-Beziehungen vor.
ZEITfürKUNST-GALERIE, Wörthstraße 39 IV

SAMSTAG / / / / / 16.03.2013

20.00 UHR //////////////////////////////////////
ÜBER DICH – ZU DIR //////////////////////////////////////
Renée Rauchalles liest aus dem Briefwechsel zwischen Paul Celan und Ilana Shmueli.
ZEITfürKUNST-GALERIE, Wörthstraße 39 IV

SONNTAG / / / / / 17.03.2012

11.00 UHR //////////////////////////////////////
„GEHE ICH GERN MIT IHNEN ...“ //////////////////////////////////////
Dimitri Hartmann und Martin Pfisterer lesen aus dem Briefwechsel von Siegfried Unseld und Thomas Bernhard.
€ 10, *Theater Viel Lärm um Nichts, Pasinger Fabrik, Augst-Exter-Straße 1*, pasinger-fabrik.com

17.00 UHR //////////////////////////////////////
„UNTER FREUNDEN“ //////////////////////////////////////
Amos Oz liest aus seinem neuen Erzählband. Moderation: Rachel Salamander; Lesung der deutschen Textpassagen: Stefan Hunstein.
€ 12/10, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1*,
www.literaturhaus-muenchen.de

DIENSTAG / / / / / 19.03.2013

20.00 UHR //////////////////////////////////////
ESTI //////////////////////////////////////
Lesung mit Peter Esterhazy. Moderation: Sigrid Löffler.
€ 9/7, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1*,
www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
ISAR SLAM //////////////////////////////////////
Mit Clara Nielsen, Marvin Ruppert, Fabian Navarro, Ben Bögelein, Carmen Wegge, Robert Gaude und drei spontanen Teilnehmern von der offenen Liste.
Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, www.muffatwerk.de

MITTWOCH / / / / 20.03.2013

19.30 UHR //////////////////////////////////////
EINE STADT IN BIOGRAFIEN //////////////////////////////////////
Musikalische Lesung über berühmte Münchnerinnen und Münchner mit Franziska Sperr und Otto Göttler.
€ 10/8, *Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1*,
www.giesinger-bahnhof.de

19.30 UHR //////////////////////////////////////
„DIE VERSTUMMTEN“ //////////////////////////////////////
Stephanie Fey liest aus ihrem neuen Krimi, siehe auch die „Sechs Fragen“ in diesem KLAPPENTEXT.
Buch in der Au, Humboldtstraße 12,
www.buch-in-der-au.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„BRUDER EICHMANN“ //////////////////////////////////////
Heinar-Kipphardt-Lesung mit Stefan Hunstein und Christian Löber. Lesung im Rahmen der Reihe „Pastinaken raus!“.
€ 8/5, *Kleiner Konzertsaal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5*, www.gasteig.de

20.00 UHR //////////////////////////////////////
„DUNKLE GEWÄSSER“ //////////////////////////////////////
Krimi-Lesung mit Joe R. Lansdale. Mit musikalischer Untermalung von Kasey Lansdale. Moderation: Volker Isfort, Münchner Abendzeitung; deutscher Text: Hans Jürgen Stockerl.
€ 9/6, *Amerika Haus, Karolinenplatz 3*,
www.amerikahaus.de

20.00 UHR ///////////////////////////////////
AUFBRUCH UND KRIEG/////////////////////////////////
Ein Ernst-Jünger-Abend mit Jörg Magenau und Jens Atzorn, aus der Reihe „1913“.
€ 9/7, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1,*
www.literaturhaus-muenchen.de

DONNERSTAG // /21.03.2013

19.00 UHR ///////////////////////////////////
KAKANISCHE KONTEXTE/////////////////////////////////
Den vierten Gedankenstoß gibt mit einer „Rede über die Mitte Europas“ im Rahmen der Vortragsreihe „Kakanische Kontexte“ der ungarische Schriftsteller und Essayist György Konrád (Budapest).
€ 6/4, *Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8, www.stifterverein.de*

19.30 UHR ///////////////////////////////////
DOPPELTE TRAUER/////////////////////////////////
Eine Hommage an Herbert Rosendorfer und Wolf Euba mit Gert Heidenreich, Gerd Holzheimer, Brigitta Rambeck, Anatol Regnier, Asta Scheib, Francine Singer, Michael Skasa und Veronika von Quast, musikalisch unterstützt von Frederic Hollay sowie der Akkordeon-Virtuosin Maria Reiter.
€ 10/8, *Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidlvilla.de*

19.30 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: PROLOG/////////////////////////////////
Birgit Minichmayr kramt im Zettelkasten des Dichters, liest aus verschiedenen Werken Jean Pauls und taucht in dessen absurd-abgründigen Figurenkosmos ein.
€ 9/6, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

20.00 UHR ///////////////////////////////////
DER DOPPELTE HORIZONT III/////////////////////////////////
Poetische Archäologien – im Ruhrgebiet oder im Osten Deutschlands: Mit Christoph Wenzel und Lars Reyer führt dieser Abend zwei Dichter derselben Generation zusammen, die mit ihrer je ganz eigenen Sprache den Blick für verschwindende und verschwundene Lebenswelten schärfen.
€ 7/5, *Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a,*
www.lyrik-kabinett.de

20.30 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: FEST!/////////////////////////////////
Ein Fest von Albert Ostermaier und mit Bas Böttcher, Konrad Boehmer, Convertible, Thea Dorn, Express Brass Band, Werner Fuld, Martina Gedeck, Markus Hering, Pierre Jarawan, Michael Lentz, Rayl Patzak, Marie Seiser, C. Bernd Sucher und anderen.
€ 15/8, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

FREITAG // // // // //22.03.2013

20.00 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: DRAMA/////////////////////////////////
Premiere des Stücks „Flegeljahre“: Mäandernd zwischen Bruderliebe und Künstlerprekariat, Telenovela und Possenspiel, Abendrot und Wirtshaus ist dieser Roman ein Weihespiel, das sich selbst verlacht.
€ 15, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

20.00 UHR ///////////////////////////////////
STOFFELHOPPELS UNTERGANG/////////////////////////////////
Lesung mit Caroline Gruber. Ihr neuer Band enthält elf kurze Geschichten, die von Verlusten, Entdeckungen und Aussichten erzählen.
Eintritt frei, Lesecafé Kunst- und Textwerk, Ligsalzstraße 13, www.kutv.de

SAMSTAG // // // // //23.03.2013

16.00 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: BIOGRAFIE/////////////////////////////////
Helmut Pfotenhauer stellt seine Jean-Paul-Biografie vor, Thomas Gräßle liest aus Jean Pauls Briefen.
Eintritt frei, Marstall, Marstallstraße 4,
www.residenztheater.de

18.30 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: DAUMENKINO/////////////////////////////////
Volker Gerling ist 3000 Kilometer zu Fuß durch Deutschland gelaufen und porträtierte dabei Menschen, denen er auf seinen Wanderschaften begegnete, in Form fotografischer Daumenkinos. Im Geiste des Reisenden Jean Paul führten Gerlings erste Wanderungen von Berlin über Leipzig nach Hof.
€ 9/6, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

20.00 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: DER KOMET/////////////////////////////////
Theaterstück nach Motiven von Jean Paul.
€ 15, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

21.00 UHR ///////////////////////////////////
ES INTERESSIERT MICH NICHT ... ///////////////////////////////////
... aber das kann ich nicht beweisen: Lesung mit Frank Spilker (Die Sterne).
€ 13, *Milla, Holzstraße 28, www.clubzwei*

SONNTAG // // // // //24.03.2012

11.00 UHR ///////////////////////////////////
JEAN-PAUL-FESTIVAL: PODIUM/////////////////////////////////
Beim Sonntagsfrühstück mit Michael Krüger diskutieren Thomas Kapielski, Albert Ostermaier und Beatrix Langner.
€ 9/6, *Marstall, Marstallstraße 4, www.residenztheater.de*

11.00 UHR ///////////////////////////////////
SCHWIERIGER WEG IN DIE MODERNE/////////////////////////////////
Michael Heltau liest Thomas Mann. Veranstaltung im Rahmen der Thomas-Mann-Tagung der TU München.
€ 9/7, *Literaturhaus, Salvatorplatz 1,*
www.literaturhaus-muenchen.de

MONTAG // // // // //25.03.2013

20.00 UHR ///////////////////////////////////
LITERARISCHER MÄRZ/////////////////////////////////
Lesung der PreisträgerInnen des Darmstädter Lyrik-Wettbewerbs.
€ 7/5, *Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a,*
www.lyrik-kabinett.de

FREITAG // // // // //29.03.2013

11.00 UHR ///////////////////////////////////
R.S. THOMAS/////////////////////////////////
Lesung anlässlich des 100. Geburtstages des walisischen Lyrikers und Aufführung von Thomas-Vertonungen von Peter Michael Hamel, Siegfried Matthus, Luca Lombardi, Gerhard Wimberger und Wilfried Hiller. Moderation: Elgin Heuerding, Lesung: Kevin Perryman.
Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3, www.badsk.de